

Besuch in Hatay / Antakya (Mai 2018)

Bericht von Ev Pagel und Klaus Onnasch

Die Einladung zum Besuch erfolgte durch den Internationalen Kulturrenverein Hatay (UKUD), besonders durch den Vorsitzenden Herrn Adnan Tas. Ev Pagel und Klaus Onnasch folgten dieser Einladung. Wir beide gehören diesen Organisationen an:
Kieler Arbeitskreis Brückenbauen (Sprecherteam)
Interreligiöser Arbeitskreis Kiel (Mitglieder)
Deutsch-Türkische Gesellschaft Kiel u. Umgebung e.V. (Mitglieder, z.Z. nicht aktiv)
Verein UKUD in Hatay (dort sind wir beide Mitglieder,
wie Herr Adnan Tas auch Mitglied im Kieler AK Brückenbauen ist.)
Die Besuche zu Punkt 1 bis 4 wurden sehr sorgfältig von UKUD vorbereitet.
Weitere Begegnungen (Punkt 5) haben wir selbst organisiert.

1. Austausch in Schulen:

ATA Schule Antakya - Hardenberg-Schule Kiel –

(Austausch von zahlreichen Briefen) Gesprächsthemen:

Ziele der Schulen und Lernen für den Frieden, Abendessen mit den Direktoren

Osman Ötken Lisesi Antakya - Thor-Heyerdahl-Gymnasium Kiel

(Erweiterter Email-Austausch) Gesprächsthemen:

Austausch zur Schulsituation, Kulturen, Religionen und Sport in den Schulen



In der ATA-Schule



In der Osman-Ötken Lisesi

Flüchtlingschule in Hacipasa: Neuer Sport- und Spielplatz mit Kieler Unterstützung, Freude der Kinder und LehrerInnen am Spiel-Raum für Bewegung und Tanz, Verbindungen und Verflechtungen zur staatlichen Schule am Ort wegen Absicherung.



Der neue Sport- und Spielplatz der Flüchtlingschule in Hacipasa

2. Besuch bei dem Oberbürgermeister von Hatay Herrn Dr. Lütfü Savas
Die Grußbotschaft des Kieler Stadtpräsidenten Herrn Hans-Werner Tovar überbringen wir persönlich. Kiels Stadtpräsidenten sowie den Kieler Bürgern und Bürgerinnen für Freundschaft und Unterstützung in schwieriger Situation. Der durch Kiel ermöglichte Bau der Flüchtlingschule ist ein konkretes Zeichen dieser Freundschaft.
Zur Weiterentwicklung der Freundschaft erhalten wir folgende Informationen:
 - Einladung an die Landeshauptstadt Kiel zur Mitwirkung in der Expo 2021 (gärtnerische Gestaltung einer Fläche)
 - Planungen für neue Straße in Antakya mit dem Namen „Kiel-Boulevard“
 - Eine Zusammenarbeit zwischen Antakyas Partnerstadt Aalen und Kiel könnte sich für alle Seiten fruchtbar auswirken.



In der Mitte Oberbürgermeister Dr. Lütfü Savas, rechts neben ihm Adnan Tas (UKUD)
(Besuch in der Fastenzeit)

Nach dem Besuch erschien in der Zeitung Dogus auf der Titelseite ein Bericht mit folgendem Zitat aus der Grußbotschaft des Kieler Stadtpräsidenten:
„Wir schätzen die guten Beziehungen zu Hatay sehr und freuen uns, dass wir in unserer Partnerschaft schon einiges bewegt haben. Hatay ist bekannt für seine große Gastfreundschaft, seine Toleranz und Weltoffenheit – Werte, die unsere beiden Städte verbinden.“ (Text auf Türkisch in Dogus vom 21.5.2018).

3. Treffen mit den Mitgliedern des Internationalen Kulturenvereins (UKUD)
Die gute Zusammenarbeit zwischen UKUD und dem Kieler AK Brückenbauern soll weitergeführt und nach Möglichkeit intensiviert werden. Die Zusammenarbeit mit Kiel und Aalen in den partnerschaftlichen Beziehungen zu Antakya soll angestrebt werden; eine Broschüre zu Antakya wird gemeinsam erstellt.
4. Besuch der Handels- und Industriekammer (TOBB)
Erst Planung eines Besuchs in Kiel noch im Juni 18 (Brief an den Stadtpräsidenten und an die IHK Kiel), dann leider sehr kurzfristige Absage vom TOBB (Verschiebung auf eine andere Zeit mit langfristiger beidseitiger Absprache).
5. Weitere Begegnungen in Hatay / Antakya (von uns selbst geplant)
Während der Zeit unseres Besuches in Antakya hatten wir unsere Unterkunft in der Katholischen Kirche Antakyas. Wir wurden dort von Pater Domenico, von Pater Paolo und allen Gemeindegliedern überaus gastfreundlich aufgenommen. An den Andachten und Gottesdiensten beteiligten wir uns, soweit es uns möglich war. Wir überbrachten am 20.5. am Ende der Messfeier vor der ganzen Gemeinde Grüße aus Kiel, besonders von der Kath. Pfarrei Franz von Assisi. Das wurde mit großer Freude aufgenommen, auch in der Hoffnung,

dass die Beziehungen zu Kieler Gemeinden sich gerade in der derzeitigen Situation gut weiterentwickeln werden, auch im Blick auf eine Geschichte, die uns als christliche Gemeinden in Vergangenheit und Gegenwart verbindet.



Wir erhielten einen Brief an die Gemeinden und ihre Leitungen in Kiel. Darin dankt die Katholische Gemeinde Antakya für die Botschaft von Einheit, Frieden und Liebe. Diese Christen schreiben, dass sie hoffen und beten für eine Welt des Friedens, besonders zwischen allen denen, die an Gott glauben, und den Jüngern Jesu Christi.

Unmittelbar neben der Kath. Kirche befindet sich die Sarimiye-Moschee. Bei einem Besuch dort ergab sich der Wunsch, zu der Ulu Camii in Kiel hin eine Beziehung aufzunehmen, denn von dieser Kieler Moschee her war auch ein Brief nach Antakya gerichtet worden.



Im Gespräch mit dem Hodscha der Sarimiye-Moschee

In Antakya stehen Moschee und Kirche nicht nur eng nebeneinander, Muslime und Christen haben auch freundschaftliche Beziehungen zu einander.



In dem Friedenshaus ebenfalls ganz in der Nähe wurde dann die Bitte und Hoffnung geäußert, dass sich Grenzen wieder öffnen und Antakya auch wieder wie früher zu einer Stätte von Pilgern und Reisenden aus aller Welt werden möge.

Wir beide sind sehr ermutigt aus Antakya / Hatay zurückgekehrt. Mitten in den Konflikten unserer Welt ist Antakya seit alters her weiterhin ein Modell, wie zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Religionen friedliches Zusammenleben möglich ist. Davon können wir auch in Kiel viel lernen und im lebendigen Austausch Anregungen aufnehmen. Wir danken unseren Gastgebern für all die wunderbaren Erfahrungen!

Ev Pagel und Klaus Onnasch